

HEPPENHEIM 15. November 2010 | fk |

Mit Frauenpower ins Vergnügen

Fastnacht : Närrischer Auftakt vor und im Vereinshaus - Jokusorden der Kampagne 2010/11 geht an Ernst Lutz

HEPPENHEIM *Mit Pauken und Trompeten, einem kleinen Umzug, humorvollen Grußworten, »Hepprum-Helau«-Rufen und viel Frauenpower haben am Samstag mehrere Fastnachtskorporationen, ...*

Mit Pauken und Trompeten, einem kleinen Umzug, humorvollen Grußworten, »Hepprum-Helau«-Rufen und viel Frauenpower haben am Samstag mehrere Fastnachtskorporationen, darunter sogar eine Eijo-Abordnung aus »Bensem«, den Start in die fünfte Jahreszeit vollzogen. Schauplätze der guten Laune waren zunächst der Jokusbrunnen vor und im Anschluss daran der Saal im Vereinshaus »Kupferkessel«. Angetan davon zeigte sich auch Ehrenzugmarschall Karl Pfeifer, der sich zur Feier des Tages einen Zylinder aufgesetzt hatte und das Spektakel dermaßen gut »behütet« aus der »Fensterloge« seines benachbarten Hauses verfolgte. Frau Zugmarschall Barbara Schaab schickte ihm und Ehefrau Elfriede einen besonders herzlichen Gruß in die erste Etage.

Rund 200 Fassebutzen war die nasskalte Witterung schnuppe, drehten Petrus eine lange Nase und zeigten ihm - wenn auch etwas verspätet - zwei Tage nach dem Elften im Elften, wo in der neuen Kampagne der vierfarbbunte Hammer hängt. Dass diesmal mehr Kondition nötig sein wird als sonst üblich, belegt ein Blick auf den Kalender. Die Narrenzeit endet erst mit dem Aschermittwoch am 9. März. »Sitzt, basst, wackelt un hot Luft«, merkte ein Beobachter mit Fingerzeig aufs Jahr elf nach 2000 an. Die Elf ist als krummes Ding bekanntlich die Lieblingszahl der Karnevalisten.

Die soeben erst in Amt und Würden erhobene »Schärmfrraa« Hedwig die Erste schwor in ihrem Willkommen auf die ereignisreichen Tage ein und verband in Erinnerung an »Thorsten den Bensem« ihren Aus- mit einem Rückblick: »Moin Vorgänger war jung un knackisch, dodefor mach ich 's goanz zackisch.«

Zackig war es in der Tat, was nach der Zeremonie draußen dann drinnen im Saal ablief. Tanzgruppen, Büttenasse und Sänger sowie die glänzend disponierte Family Band Fabian setzten unter der Regie von Bottschlorums-Elferpräsident Wolfgang Blanck um, was die im profanen Leben auf den Nachnamen Vock hörende Schirmherrin vorher versprochen hatte: »Mer mache e kloanes, buntes Programm mit Ballett, Gesoang un veel Tamtam.« Das Auditorium zog voll mit, hakte sich zum Schunkeln unter, gab sich dem Frohsinn hin. Die Gute-Laune-Schau war indessen vor Glockenschlag zwölf beendet: Volkstrauertag!

Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung eines Mannes, der sich um das Brauchtum der Heppenheimer Fastnacht besondere Verdienste erworben hat. Der Beifall nahm erhebliche Phonstärken an, als Ernst Lutz aus den Händen von Hermann Friedrich den nur einmal in der Kampagne vergebenen Jokusorden in Empfang nehmen konnte. Der FGB-Ehrenvorsitzende würdigte seinen langjährigen Weggefährten dabei als eine Persönlichkeit, die sich nie in die vorderen Reihen gedrängt, sondern hauptsächlich im Hintergrund gewirkt habe.



Närrischer Nachwuchs: Das Kinderballett. Foto: Lutz Igiel

Lutz verkörpert tatsächlich den Prototyp eines stillen Helfers, bescheiden in seinem Auftreten, effizient in seinem Handeln. Ohne Männer seines Schlages läuft bei der Fastnacht gar nichts. Den Bottschloren war er am Elften im Elften 1975 beigetreten. Anfangs noch in der Bütt zugange, konzentrierte er sich später auf technische Dienste. Der 58 Jahre alte IT-Berater half mit beim Wagen- und Kulissenbau und machte sich besonders als versierter Tonmeister einen Namen - schon 35 Jahre lang bis heute.

Mit der Unterstützung von Ernst Lutz rechnen kann natürlich auch wieder die holde Weiblichkeit, die in der Kampagne 2011 präsenter denn je sein wird. Neben Zugmarschall Barbara Schaab kommt nun auch der Schirmherr in weiblicher Gestalt daher. Das gab's bisher noch nie. Folglich zog sich der Begriff »Frauenpower« wie ein roter Faden durch fast alle Grußworte, die ans närrische Volk gerichtet wurden.

Der auf der Anlage thronende Jokus war gar vom Sockel heruntergestiegen und präsentierte sich quicklebendig in stilechtem Kostüm, unter dem freilich Wolfgang Blanck steckte. Neben ihm, der Schirmherrin und Frau Zugmarschall forderten Dagmar Banaschik (Frauenbund), Miss Veggelsbach Andrea Ochs-Kleber (Habafa), Wilfried Michel (Kolpingfamilie), Franz Rothermel (Saimarktsänger Kirschhausen) sowie Holger Mitsch (Hutzelschweizer) zum fröhlichen Mitmachen auf.

Und das Wort ergriff, quasi als Gastgeber, auch Hubert Rauskolb. »Wir stehen in den Startlöchern«, ließ der FGB-Vorsitzende das Volk wissen. Der Bürgermeister und seine Mitbewerber werden den Büttreden besonders entgegenbibbern. Fastnacht und Wahl fallen terminlich zusammen: Tolle Tage - hier wie da.



| Q |

Helau: Heppenheims Narren am Samstag bei der feierlichen Eröffnung der Kampagne am Jokusbrunnen mit Hubert Rauskolb, Wolfgang Blanck, Holger Mitsch, Zugmarschall Barbara Schaab, Schirmherrin Hedwig Vock, Dagmar Banaschik und Anke Hildenbeutel (von links). Foto: Lutz Igiel